Informationen sammeln (1)

Woher könntest du Informationen für ein Referat oder eine Präsentation bekommen?

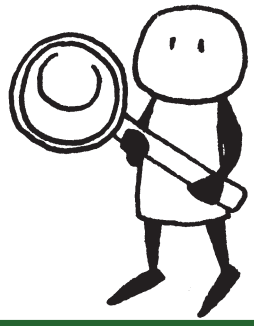
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Recherche im Internet

Die wohl wichtigste, leicht zugängliche Informationsquelle heutzutage ist das Internet. Hast du schon einmal etwas im Internet gesucht und dabei feststellen müssen, dass es gar nicht so einfach ist, in der Fülle der vorhandenen Informationen das Richtige zu finden? Selbst gute Suchmaschinen wie „Google“ muss man richtig einsetzen, um das Optimum aus der Recherche herauszuholen. Im Folgenden findest du ein paar Tipps, die dich zu einer Profi-Spürnase machen.

Das Wichtigste bei jeder Suche im Internet ist die Generierung relevanter Suchbegriffe. Ad-hoc-Suchen können schon zum Erfolg führen, sehr wahrscheinlich ist das aber nicht. Viel häufiger findet man nicht genau das, was man möchte und gibt irgendwann frustriert auf. Deshalb ist es schlauer und zeitsparender, sich zuerst mit einem Blatt Papier hinzusetzen und eine kleine Stoffsammlung anzulegen. Fragen wie „Was ist mein Thema?“, „ Was gehört zu diesem Thema dazu?“ oder „Welche Stichwörter passen zu den einzelnen Bereichen?“ helfen, das Thema besser einzugrenzen.

Beim Eingeben der so gefundenen Begriffe sollte man beachten, dass man nicht zu allgemein bleibt. So wird die Suche nach „Fahrrad“ alles Mögliche zu Tage fördern: Fahrradclubs und Fahrradhändler beispielsweise, aber kaum das, was man in seinem Referat besprechen möchte – eine Auflistung der Arten von Fahrrädern oder die Geschichte des Fahrrades etwa. Hier muss man Konkreteres eingeben, beziehungsweise 2 oder 3 Begriffe für eine Suche verwenden: „Geschichte“ und „Fahrrad“ oder verwandte Begriffe wie „Entwicklung“ sind hier hilfreich. Außer bei „Google“ musst du der Suchmaschine aber sagen, dass beide Begriffe in dem Dokument erscheinen müssen. Dazu musst du vom normalen Suchmodus (Simple Search) in die Profi-Suche (Advanced/Power Search) wechseln.



VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Informationen sammeln (2)

Generell gilt: Je genauer man der Suchmaschine erklärt, was man sucht, umso besser sind die Ergebnisse. Anstatt nur eine Suchmaschine wie „AltaVista“, „Fireball“ oder eben „Google“ zu Rate zu ziehen, kannst du auch eine Metasuchmaschine, die gleichzeitig in mehreren Suchmaschinen operiert, verwenden. Für den deutschsprachigen Raum liefert MetaGer die besten Ergebnisse.

Eine weitere Möglichkeit zum Ausprobieren ist, den Suchbegriff direkt in der Adresszeile des Browers in der Form www.suchbegriff.de einzugeben. Hier stößt man öfter auf interessante Seiten. Auf „wikipedia“ hast du ebenfalls gute Chancen deinen Begriff zu finden und zumeist bietet die Seite gute und ausführliche Informationen.

Wenn du nun eine Seite ermittelt hast, die relevante Informationen verspricht, muss man diese oft erst aufspüren. STRG+F ist die Tastenkombination, die das gerade aktive Browserfenster nach dem Wort durchsucht, das man in ein Suchfenster eingibt.

Zwei weitere Dinge solltest du bei deiner Internet-Recherche beachten:

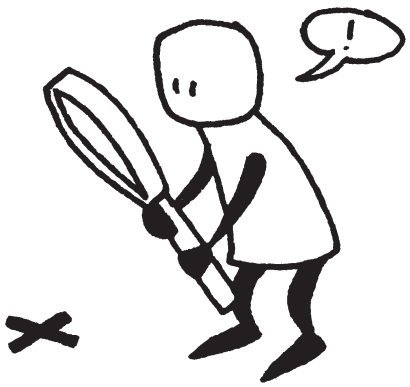
Erstens kann jeder in das Internet Texte einstellen und niemand überprüft sie. Nicht alle Informationen, die du im Internet findest, sind also richtig. Oft ist es hilfreich, mehrere Seiten anzusehen und die gefunden Angaben zu vergleichen. Wenn sie übereinstimmen, kann man davon ausgehen, dass sie stimmen.

Zweitens können zu fast allen Themen fertige Referatstexte im Internet gefunden werden. Es spricht nichts dagegen, diese zu lesen und sich so Anregungen zu holen. Was du aber nicht darfst, ist Sätze wortwörtlich abschreiben, ohne diese als wörtliches Zitat mit Anführungszeichen zu kennzeichnen, oder gar einen ganzen Text bzw. Textteil zu übernehmen und als deinen eigenen ausgeben. Auch leicht umformulierte Texte/Textteile ohne Quellenangabe sind Plagiate. Das ist Diebstahl geistigen Eigentums und eine Urheberrechtsverletzung.

Nun steht deiner Internet-Recherche nichts mehr im Wege!

Quellen: cs.baeumle.com/pub/1999a/effibas1999.pdf
wiki.rpi-virtuell.net/index.php/Internetrecherche_(Methoden)

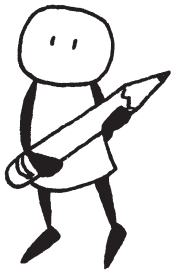
VORSCHAU



netzwerk lernen
zur Vollversion

Texte erschließen (2)

Notiere mögliche Behauptungen stichwortartig:



Welche Beispiele und/oder Begründungen werden angeführt?

Welche Fakten behandelt der Text?

4. Kernaussagen/Wichtiges unterstreichen

Suche 3 bis 5 Sätze/Satzteile in dem Text, die – für sich alleine gelesen – deiner Meinung nach die wichtigsten Ideen des Textes ansprechen.

Schreibe sie hier verkürzt auf:

5. Auffällige Sätze untersuchen

In dem Text gibt es ein paar Sätze, die du noch immer nicht hundertprozentig verstehst? Oder Aussagen, die dir aus irgendeinem Grund seltsam erscheinen? Lies die Sätze (und eventuell die Sätze direkt davor und danach) noch einmal genau durch und überlege, wie sie gemeint sein könnten. Wenn du noch immer Probleme mit dem Verständnis hast, solltest du jemanden um Hilfe fragen. Zu zweit lässt sich oft leichter die richtige Erklärung finden.

VORSCHAU

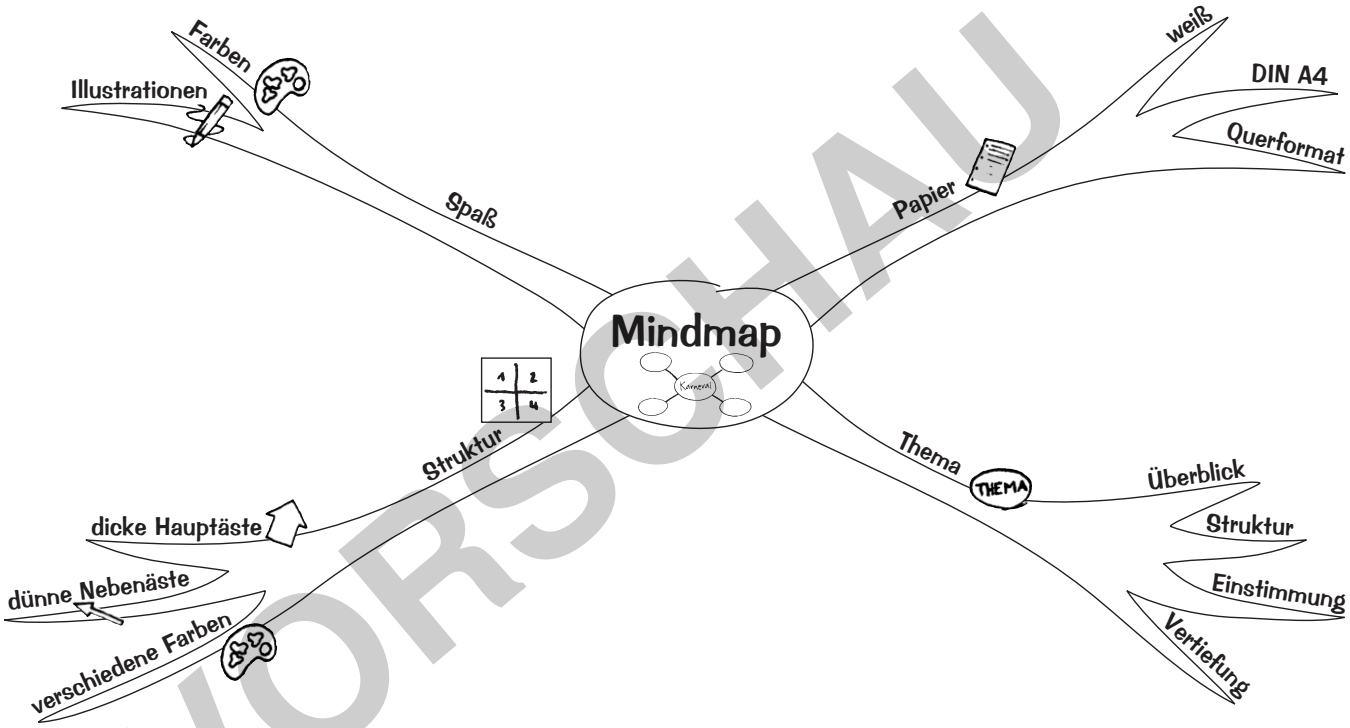
netzwerk lernen

zur Vollversion

Thema entwirren – Mindmaps

Hat man nun ein Thema recherchiert und alles Wissenswerte darüber zusammengetragen, sollte man es danach in einzelne Bereiche untergliedern. Dies lässt sich sehr schön mit der Erstellung von Mindmaps erreichen.

Eine Mindmap hilft dabei, sich in ein Thema zu vertiefen, einen Überblick zu gewinnen und es klar zu strukturieren. Man verwendet dafür am besten weißes, unliniertes A4-Papier im Querformat. Ausgangspunkt ist eine bildhafte Darstellung des Themas im Zentrum des Blattes. Das Zeichnen eines Bildes führt dazu, dass man sich konzentriert und auf das Thema einstellt. Von dieser Zeichnung führen dicke Hauptäste und in weiterer Folge dünnere Nebenäste in verschiedenen Farben weg, die die einzelnen Unterbegriffe darstellen. Diese sollten möglichst auch mit Illustrationen versehen werden, da dies die Mindmap besonders einprägsam macht. Das ist vor allem dann ein Vorteil, wenn eine Mindmap als Unterlage für den Vortrag dienen soll.



VORSCHAU

Aktivitäten:

- Male die vier Hauptäste in verschiedenen Farben aus.
- Ein Text wie z. B. „Recherche im Internet“ kann auch in Form einer Mindmap bearbeitet werden.
- Erarbeite zu deinem Thema eine Mindmap mit passenden Illustrationen und stelle sie einem Mitschüler kurz vor. Dieser präsentiert deine Mindmap dann in deiner Gegenwart einer weiteren Person. So kannst du sehen, was an deiner Mindmap gut verständlich und interessant war, und wo es vielleicht Probleme gab. Diese kannst du bei deinem Vortrag dann vermeiden.

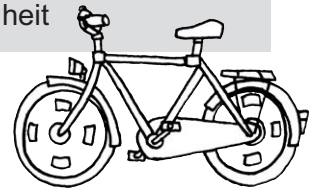
netzwerk lernen
zur Vollversion

Auswählen

Sobald du einen guten Überblick über dein Thema hast, kommt ein ganz wichtiger Schritt: die Auswahl. Es ist fast immer unmöglich, alles zu einem Thema in einem fünfminütigen Vortrag zu präsentieren und es ergibt wenig Sinn, dies zu versuchen. Man überlädt dann die fünf Minuten mit Information und am Ende wissen die Zuhörer kaum etwas über das Thema, weil sie sich so vieles auf einmal nicht merken können. Viel besser ist es, ein paar Aspekte auszuwählen und diese genau zu erläutern, Beispiele und Anschauungsmaterial mitzubringen, sodass die Zuhörer weniger Informationen haben, sie dafür aber verarbeiten und sich merken können.

Welche Aspekte würdest du bei folgendem Thema gerne hören? Wähle 3 aus:

Fahrrad
Geschichte, Arten von Fahrrädern, Mountain Biking, Trekking, Teile eines Fahrrads, Fahrrad in der Stadt, Verletzungen, Freeride, Icebiking, Fahrradclubs, Radtouren, Transportfahrräder, BMX, Fahrradrennen, Umweltschutz, Spezialausstattung, Triathlon, Sicherheit, Gesundheit



Nach welchen Kriterien hast du ausgewählt?

- _____
- _____
- _____

Die wichtigste Frage, die du dir stellen solltest, ist: „Was würde ich gerne zu dem Thema hören?“. Gerade beim Kurzreferat und Kurzvortrag kann die Vollständigkeit nicht im Vordergrund stehen, da hierfür die Zeit fehlt. Betrachte deinen Vortrag eher als einen Appetitanreger, der auf das Thema neugierig machen soll. Was du selbst an dem Thema faszinierend findest, sollte im Zentrum stehen.

Kernfragen:

Was finde ich an dem Thema interessant?
An wen richtet sich mein Auftritt? Was findet mein Publikum eventuell interessant?
Warum präsentiere ich dieses Thema? Was möchte ich damit erreichen?

Nun wähle deine Aspekte aus. Höchstens drei sollten es für eine kurze Darstellung sein. Weitere Fragen könnten sein:

Welche Informationen sind für das Verständnis unbedingt nötig?
Wie kann ich Interesse wecken?
Welche Effekte kann ich erzielen? Welche Geräte bzw. welches Anschauungsmaterial habe ich zur Verfügung?

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

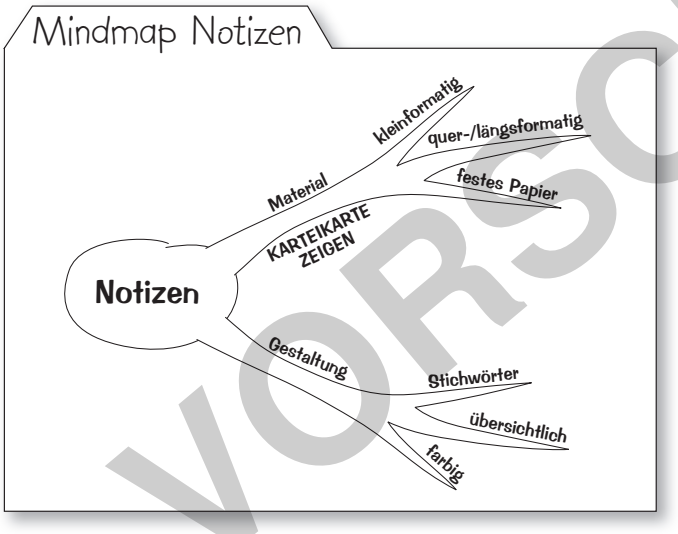
Notizen für den Vortrag

Am sichersten spricht man frei, wenn man nicht ablesen kann. Daher ist es viel besser mithilfe von Stichwörtern vorzutragen und nicht mit einem ausformulierten Manuskript. Außerdem kann man so die Zeile nicht verlieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, solche Notizen zu gestalten. Wichtig ist, dass sie immer übersichtlich bleiben.

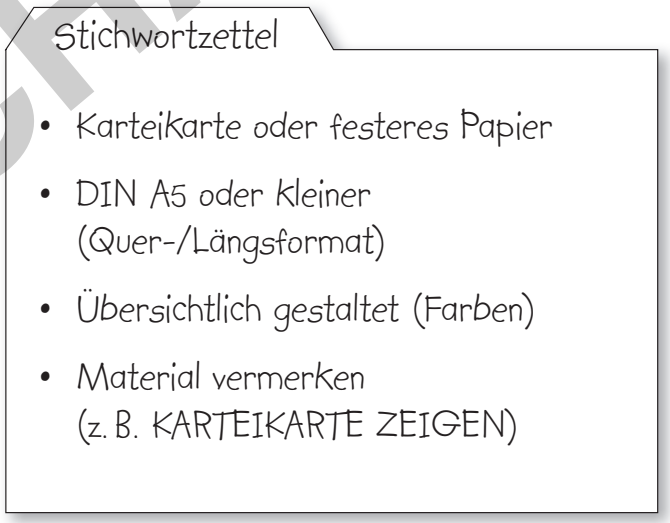
Es ist günstiger, nicht ein großes A4-Blatt zu verwenden, sondern mehrere kleinformatige Papiere, da man immer wieder eines ablegen kann und sich so leichter zurechtfindet. Karteikarten eignen sich sehr gut, weil sie kleiner und dicker als Papier sind und sich besser in der Hand halten lassen.

Eine beliebte Methode ist, einfach die Gliederung nachzubauen und für jeden Punkt eine Karteikarte zu verwenden. Das ergäbe für unsere Mustergliederung fünf Karten (Einleitung, drei Unterpunkte, Schlussteil). Man kann nun einfach ein paar Unterpunkte und Stichwörter darauf anordnen oder eine Mindmap darauf zeichnen. Farben lassen sich in jedem Fall gut einsetzen, um die Orientierung zu erleichtern. Je nach Gliederungsart kann man Quer- oder Längsformate verwenden. Sehr hilfreich ist es, auf den Karten an entsprechender Stelle zu vermerken, wann man Anschauungsmaterial oder eine neue Folie zeigen will. Zu leicht wird das sonst in der Aufregung vergessen.

Beispiel für eine Karteikarte mit Mind-Map:



Beispiel für eine Karteikarte:



VORSCHAU